

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **77 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Oktober 1935.

Tierseuchen	Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat	
		zugenommen	abgenommen
Maul- und Klauenseuche	—	—	3
Milzbrand	3	—	8
Rauschbrand	25	—	17
Wut	—	—	—
Rotz	—	—	—
Stäbchenrotlauf	641	—	264
Schweineseuche u. Schweinepest .	78	—	42
Räude	5	—	—
Agalaktie der Schafe und Ziegen .	52	15	—
Geflügelcholera	1	—	—
Faulbrut der Bienen	2	—	18
Milbenkrankheit der Bienen . . .	—	—	1
Pullorumseuche	8	—	5

Protokoll der Jahresversammlung

der G. S. T. vom 10. und 11. August 1935 in Bern.

Als Konferenzlokal für die diesjährige Jahresversammlung der G. S. T. wurde die Aula der Universität gewählt. Wir pilgerten gerne dorthin. Der herrliche Ausblick auf die Stadt und die schönsten Berge der Schweiz ist ein Genuß. Flüchtige Erinnerungen an die Studienzeit tauchten auf. Eine reiche Traktandenliste wartete auf die Erledigung. Rasch und gut erfolgte unter dem Szepter des Präsidenten Dr. Chaudet-Lausanne die Abwicklung der 6 Punkte. Nach der Eröffnung um 18.30 Uhr und kurzer Begrüßung, die besonders den anwesenden Ehrenmitgliedern und Professoren galt, erstattete der Vorsitzende im Jahresbericht einen kurzen Abriß über die Tätigkeit des Vorstandes und der G. S. T. im verflossenen Jahr. Neben verschiedenen Sitzungen des Vorstandes sind die Anstrengungen betr. Besserstellung der Forderungen der Tierärzte bei Konkursen und die 3. Ungarn-Expedition besonders erwähnenswert. Die Aktion betr. Abänderung des Art. 219 SchKG ist noch nicht beendet. Wiederum konnte Prof. Dr. Zwicky-Zürich eine ansehnliche Anzahl Interessenten (35 Teilnehmer) in die Pferdezucht Ungarns einführen. Kaum zu Ende besuchten 37 Teilnehmer die belgische Pferdezucht und die Weltausstellung in Brüssel. Die Tierzuchtcommission beabsichtigt, einen Kurs in tierzüchterisch-hygienischer Richtung (Stall und Krankheiten) durchzuführen. Aus dem Tätigkeitsbericht der Abortuskommission geht hervor, daß sie ihre Unterstützung sowohl den Behörden als

auch Privaten zur Bekämpfung des Abortus Bang zuwenden wird. (Diagnostik, Therapie usw.) Speziell soll der wirksamen Aufklärung der Tierbesitzer, in Verbindung mit dem Veterinäramt, Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Richtlinien für die Bekämpfung sind im Bundesratsbeschuß vom 6. August 1935 niedergelegt. Nächstens werden sich die Tierärzte auch mit den Maßnahmen gegen den Gelben Galt zu befassen haben.

Als Stimmzähler wurden die Kollegen Dr. Minder und Jaccottet bestimmt. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wurde genehmigt. Entschuldigungen sind von nachstehenden Mitgliedern eingegangen: Rosselet-Neuchâtel, Käppeli-Bern und Eggmann-Amriswil.

Über die Jahresrechnung der G. S. T. referierte der Kassier Dr. Stöckli-Gerliswil. Mit dem Überschuß von Fr. 2273.80 beläuft sich das Vermögen pro 1935 auf Fr. 35 460.60 (inkl. Abschreibung der Verluste auf den Anteilscheinen der Schweizerischen Volksbank). Er wünscht eine etwas bessere Disziplin bei der Einzahlung der Jahresbeiträge. Die Rechnung wurde genehmigt.

Die Tierzucht- und Exkursionskasse weist einen Bestand von Fr. 733.35 auf. Es konnten an 6 Studenten der Vet. Medizin Beiträge für die Belgien-Exkursion ausgerichtet werden.

Notter-Zug gibt sodann Aufschluß über die finanzielle Situation der Sterbekasse und des Hilfsfonds. Der Vorschlag beträgt für das Jahr 1935 Fr. 9741.85, so daß sich das Gesamtvermögen auf Fr. 187 905.90 stellt. Der Abschluß ist also auch im verflossenen Jahr günstig. Die Versammlung stimmt dem Revisorenbericht, der die Genehmigung der Rechnungsablage empfiehlt, zu und erteilt dem Verwalter Décharge und Dank für die gute Führung und Verwaltung dieser Institution. Im Namen der Rechnungsrevisoren stellt Dr. Eich-Lenzburg den Antrag, es sei eine Kassetten zur Deponierung und Aufbewahrung der Akten der Sterbekasse und des Hilfsfonds anzuschaffen. Nach ergiebiger Diskussion wird beschlossen, es sollen die Wertschriften wie bis anhin in einem Tresor auf der Bank aufbewahrt werden; es soll aber eine Kassetten angeschafft werden, in der die Bücher (Akten) des Verwalters feuersicher untergebracht werden können. Über die Anlage der namhaften Gelder wird dem Vorstand die verlangte Kompetenz erteilt.

Mutationen. Leider hat im letzten Jahr der Tod in den Reihen der Tierärzte reiche Ernte gehalten. Unter üblicher Ehrung durch die Versammlung wurden folgende Todesfälle bekannt gegeben:

P. Meylan-Le Sentier; L. Keller-Schwanden; A. Treichler-Oerlikon; S. Dubuis-Zürich; P. Deslex-Aigle; H. Götz-Benken; H. Ruffner-Wallisellen; A. Schönenberger-Bütschwil; A. Jaquier-Moudon; A. Amherd-Brig; E. Meisterhans-Rafz; O. Felix-Zürich; G. Beffa-Luino; Ch. Pérusset-Casablanca; K. Kühne-Kaltbrunn; B. Mettler

Pfaffnau; G. Rieben Wimmis; G. P. Fasciati-St. Moritz; G. Giovanoli-Soglio; A. Huber-Dietikon; G. Tuffli-Küblis; Th. Müller-Unterkulm; A. Gabathuler-Davos.

An Neuanmeldungen sind folgende eingegangen: W. Appenzeller-Solothurn; K. Schürch-Bern; A. Stocker-Aettenschwil/Sins; W. Ziltener-Vorderthal/Schwyz; A. Immoos-Morschach; R. Grünenwald-Wimmis; J. Boinay-Pruntrut; H. Graf-Zürich. Alle Petenten wurden in die G. S. T. aufgenommen. Stillschweigend wurde vom Austritt der Kollegen Dr. Dietiker-Bern und Dr. Stämpfli-Deißwil Kenntnis genommen.

Wahlen. Die Wahlen erzeugten keine hohen Wellen. Die Versammlung entschied sich zu offener Abstimmung. Sehr erfreulich war die Bestätigung des Präsidenten Chaudet-Lausanne, der mit starker Applaudierung für eine neue Amtsdauer das Zutrauen erhielt. Ebenso wurden die im Vorstande verbleibenden Mitglieder Stöckli-Gerliswil und Hirt-Brugg wiedergewählt und neu kamen aus der Wahl die Kollegen Allenspach-Zürich und Prof. Leuthold-Bern. Den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern Joß-Zäziwil und Ackermann-Frauenfeld sprach der Präsident den Dank für die Mitarbeit aus. Die Rechnungsrevisoren für die G. S. T. blieben dieselben. Für den demissionierenden Eich-Lenzburg mußte eine Ersatzwahl in die Rechnungsprüfungskommission der Sterbekasse und des Hilfsfonds getroffen werden. Sie fiel auf Dr. G. Schmid-Zürich. Der Chefredaktor und die bisherigen Mitarbeiter wurden gerne bestätigt und die Redaktionskommission durch folgende Tierärzte ergänzt: Vet. Oberst Collaud-Bern, Prof. Leuthold-Bern und Snozzi-Luino. Sodann wurde Prof. Steck-Bern neu in die Milchkommission delegiert.

Die Wahlen für den Verwalter der Sterbekasse und des Hilfsfonds und für die übrigen Kommissionen (Propaganda-, Tierzucht-, Tierschutzkommission; Delegierter des Ärztesyndikates) fielen in bestätigendem Sinn aus.

Als nächster Versammlungsort soll, wenn immer möglich, der Kanton Tessin berücksichtigt werden.

In kurzer Zeit war der Verwaltungsapparat der G. S. T. neu bestellt und schon um 19.30 Uhr konnte der Präsident die Generalversammlung schließen, dank der speditiven Art der Leitung der Verhandlungen.

Das Nachtessen mit anschließender Unterhaltung im Hotel „Schweizerhof“ vereinigte eine stattliche Anzahl Damen und Herren zu ungebundener Gemütlichkeit und Pflege der Geselligkeit. Eine Ländlerkapelle sorgte für alte und moderne Tänze und das Berner Chörli „Daheim“ vermochte stets die Aufmerksamkeit auf die schönen Volkslieder zu lenken. Rasch rückte der Uhrzeiger vor und mahnte an den Aufbruch. Ob mit oder ohne Erfolg wollen wir nicht untersuchen.

In prächtigem Sonnenlicht erstrahlte der Sonntag Morgen. Der angenehme Morgenbummel zum Kursaal Schänzli verscheuchte nach und nach die Spuren der samstäglichen Müdigkeit. Der mit Spannung erwartete Vortrag war für den Referenten ein voller Erfolg. Mit Interesse folgten über 150 Zuhörer dem Vortrag von Herrn Oberstleutnant Dr. Hans Meier-Bern, über „Vergleichendes und Kritisches über die wichtigsten Infektionskrankheiten der Dienst- und Kriegspferde“. Der Präsident konnte besonders die Vertreter des Militärdepartementes, den Oberpferdearzt Herrn Oberst Schwyter und Herrn Oberst Collaud und die HH. Professoren Schwendimann, Bürgi, Wyßmann, Heußer, Andres, Steck und Leuthold begrüßen. Als Chefpferdearzt der Remontenkuranstalt lag dem Referenten die Behandlung dieses Themas nahe und mit bemerkenswerter Gründlichkeit und Klarheit entwarf er ein Bild über das „Fünfergespann“ Staupe, Brustseuche, Skalma, Druse und Bronchopneumonie der Pferde. Der Vortrag war eine wertvolle Lektion für die Erkennung und Bekämpfung dieser seuchenhaften Erkrankungen und die anwesenden Zivil- und Militärpferdeärzte werden den Ausführungen viele Winke entnommen haben. Mehr als Worte zeigte der starke Beifall die Bewertung des Referates. Auch hier sei der schöne Vortrag nochmals bestens verdankt. Da auf vielseitigen Wunsch und im Einverständnis mit dem Referenten der Vortrag im Archiv erscheinen wird, verzichten wir auf eine Zusammenfassung. Bald genug sollten wir eine der angeführten Pferdeseuchen, die Skalma, kennen lernen.

Zum Mittagsbankett, das üblicherweise den Abschluß unserer Tagungen bildet, konnte im geschmückten Festsaal des Schänzli der Präsident eine große Tafelrunde willkommen heißen. Speziell wurde der verdiente und vorzügliche ehemalige Professor Schwendimann mit herzlichen Grüßen beehrt, der vielen Dutzenden von Veterinärstudenten das nötige Rüstzeug ohne Ballast mitgegeben hat und durch seine hervorragenden Eigenschaften als Dozent jedem Berner Absolventen unvergeßlich bleiben wird¹⁾. Kantons-tierarzt Dr. Jost-Bern überbrachte die Grüße der bernischen Regierung und entschuldigte den Direktor der Landwirtschaft. Als zweiter Redner hob Prof. Dr. Steck-Bern die Bedeutung und die Fortschritte der Veterinärmedizin hervor und berührte kurz die Arbeitsprobleme der Zukunft. (Bekämpfung des Abortus Bang, des Gelben Galtes und der TBC). Dem ebenfalls abwesenden Vorsteher des Unterrichtswesens des Kantons Bern dankt er für das Verständnis und Entgegenkommen, auf das die Veterinärfakultät stets rechnen konnte. Der dritte „Redner“ ließ klassische Lieder Schuberts

¹⁾ Bei dieser Gelegenheit machen wir auf die vorzügliche Broschüre Prof. Schwendimann's „Wie beurteilt man ein Pferd?“ aufmerksam. Zu beziehen beim Aktuar der G. S. T. zum Preise von 50 Cts. (exkl. Porto).

erklingen und erfreute die Gesellschaft. Dafür sei dem Kollegen Dr. Glur-Erlenbach hier nochmals gedankt.

Es blieben nur noch wenige Stunden des frohen Zusammenseins. Um 17 Uhr konnte der Präsident, dem auch seine Arbeit verdankt wird, die Teilnehmer der diesjährigen Berner Tagung mit den besten Wünschen entlassen.

Lausanne und Brugg, den 20. September 1935.

Der Präsident:
Dr. *Chaudet*.

Der Aktuar:
Dr. *E. Hirt-Brugg*.

Vorschläge der Abortuskommission der G. S. T.

an der Jahresversammlung vom 10./11. August 1935 über das weitere Vorgehen bei der Bekämpfung des seuchenhaften Verwerfens.

I. Die Abortuskommission der G. S. T. wird weiterhin an der behördlichen und privaten Bekämpfung der Abortusseuche des Rindes mitwirken. Hierbei folgt sie den Richtlinien, wie sie in dem Bundesratsbeschluß vom 6. August 1935 über die vorläufigen Maßnahmen zur Bekämpfung des Rinderabortus Bang der Milchkühe, niedergelegt sind. Insbesondere ist Gewicht zu legen auf wirksame Aufklärung unter den Tierbesitzern und den Tierärzten.

In Verbindung mit dem Eidg. Veterinäramt wird sie einen geeigneten Plan für die Durchführung dieser Propaganda aufstellen.

II. In Beständen, in denen die Betriebsverhältnisse die Bekämpfung des Abortus auf Grundlage des Bundesratsbeschlusses vom 6. August 1935 nicht gestatten, kann die Lebendkulturimpfung unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt werden.

III. Die Abortuskommission wird weiterhin neue diagnostische Methoden auf ihre Zuverlässigkeit prüfen und neue Impfstoffe und Impfverfahren auf ihre Wirksamkeit untersuchen.

IV. Die Abortuskommission wird ferner ihre Aufmerksamkeit neuen chemotherapeutischen Maßnahmen, welche durch wissenschaftliche Unterlagen und Versuche hinreichend gestützt sind, zuwenden.

Tätigkeitsbericht der veterinär-medizinischen Fakultät Bern für das Jahr 1933.

**Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesens.
*Anatomisches Institut.***

Zu den Präparierübungen wurden drei Pferde, zwei Rinder, mehrere Hunde und einzelne Körperteile von kleinen Wiederkäuern und vom Schwein verwendet. Neuangeschafft wurden: ein großes Zeißmikroskop, das im besonderen für Mikroaufnahmen Verwendung findet, ferner ein viertes Zementbassin zur Aufbewahrung von konserviertem Sektionsmaterial. Ein Ausbau unserer

Mikroprojektionseinrichtung ermöglicht die Demonstration von Präparaten bei starker Vergrößerung und bestmöglicher Beleuchtung. Aus dem Institut gingen drei Arbeiten hervor.

Pathologisches und Bakteriologisches Institut.

Die Zahl der Objekte betrug 3019. Die Bearbeitung verlangte die Ausführung von 1353 Sektionen, 1300 bakteriologischen Untersuchungen, 834 serologischen Untersuchungen, 489 histologischen Untersuchungen und 230 Schmarotzerbestimmungen.

Zootechnisches und hygienisches Institut.

Aus Sparmaßnahmen mußte im verflossenen Jahre leider der Kleintierstall aufgehoben werden, da die elektrische Heizung im

Statistik der ambulativen Klinik 1933.

Monate	Pferde	Rinder	Schweine	Ziegen und Schafe	Andere Tiere	Total
Januar	21	442	83	5	1	552
Februar	16	336	61	10	93	516
März	22	331	373	11	19	756
April	20	324	141	14	1	500
Mai	21	600	198	8	3	830
Juni.	19	245	126	4	15	409
Juli	13	241	252	4	12	522
August	16	177	205	4	4	406
September	23	256	240	4	4	527
Oktober	21	336	188	10	—	555
November	24	448	106	7	3	588
Dezember	23	484	119	4	62	692
Total	239	4220	2092	85	217	6853

Statistik der stationären Klinik des Tierspitals.

Tierart	Konsultationen		Stationäre Fälle		In Ver- wahrung	Total
	Chirurg. Fälle	Interne Fälle	Chirurg. Fälle	Interne Fälle		
Pferde	314	56	638	299	—	1307
Rinder.	1	1	5	36	5	48
Schweine	63	7	—	—	—	70
Schafe	3	—	—	—	—	3
Ziegen	—	4	10	—	3	17
Hunde	780	1048	145	207	228	2408
Katzen	277	352	—	1	—	630
Hühner	11	13	2	5	6	37
Kaninchen	20	28	—	2	—	50
Andere Tiere	8	4	—	—	—	12
Total	1477	1513	800	550	242	4582

Winter zu viel kostete und sich kein Ofen installieren ließ. Da aber dies die einzige Möglichkeit ist, die Tierzucht praktisch und nicht bloß theoretisch durchzuführen, braucht das Institut dringend wieder einen heizbaren Stall. Es besteht Aussicht, daß dies im neuen Jahre erreicht wird. Außer einer, ganz neue Gesichtspunkte über das Auftreten der Unfruchtbarkeit durch hohe Kalidüngungen ohne Kalkbeigabe bringenden experimentellen Arbeit an den Bewohnern des Kleintierstalles, konnten daher nur noch theoretische Arbeiten über tierische Pigmente und die Stoffwechselfzusammenhänge des Haarmarkes durchgeführt werden.

Bibliothek.

Durch schärfste Beschränkung des freien Raumes um die Büchergestelle, konnte noch einmal ein weiteres Gestell angeschafft werden, wodurch nochmals auf einige Jahre Raum geboten wird. Derselbe wird aber bald aufgefüllt sein, da außer der regelmäßigen Zunahme durch Fortsetzung der abonnierten Zeitschriften die Bibliothek mit einem schönen Geschenk von 135 Bänden Bücher und 128 Bänden Zeitschriften vermehrt wurde, die Prof. Dr. Sir Arnold Theiler, bisher in Luzern, bei seiner Rückkehr in die englischen Dominions der Fakultät schenkte, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

**Tätigkeitsbericht der veterinär-medizinischen Fakultät Bern
für das Jahr 1934.**

Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion des Unterrichtswesens.

Anatomisches Institut.

Im Frühjahr erhielt der Prosektor, Dr. H. Hauser, die Venia docendi für Anatomie der Haustiere. Wegen Erkrankung des Institutsleiters betraute die Regierung für das Sommersemester stellvertretungsweise Prof. Rubeli und P.-D. Dr. Hauser mit dem Unterricht. Zu den Präparierübungen wurden drei Pferde, zwei Rinder, zwei Hunde und Einzelpräparate kleiner Wiederkäuer verwendet. Der Sammlung kamen 20 neue Mißbildungen zu. Aus dem Institut gingen zwei Arbeiten hervor.

Pathologisches und bakteriologisches Institut.

Die Zahl der untersuchten Objekte: 3509. Die Bearbeitung verlangte die Ausführung von 1351 Sektionen, 1500 bakteriologischen Untersuchungen, 655 histologischen Untersuchungen, 245 Schmarotzerbestimmungen, 15 chemischen und toxikologischen Untersuchungen.

*

Im Jahre 1934 wurden 490 Militärpferde behandelt, die Anzahl Militärpferdetage betrug 8122, 96 Pferde wurden an die Kuranstalt Tierspital Zürich weitertransportiert.

Statistik der ambulatorischen Klinik 1934.

Monate	Pferde	Rinder	Schweine	Ziegen und Schafe	Andere Tiere	Total
Januar	24	467	113	8	5	617
Februar	21	476	82	6	547	1132
März	33	458	251	21	52	815
April	20	445	131	20	120	736
Mai	21	809	378	16	2	1226
Juni	9	210	260	1	50	530
Juli	17	271	308	7	3	606
August	26	254	185	4	28	497
September	25	281	188	39	—	533
Oktober	19	353	129	3	4	508
November	26	253	66	6	10	361
Dezember	31	505	112	6	500	1154
Total	272	4782	2203	137	1321	8715

Statistik der stationären Klinik des Tierspitals.

Tierart	Konsultationen		Stationäre Fälle		In Ver- wahrung	Total
	Chirurg. Fälle	Interne Fälle	Chirurg. Fälle	Interne Fälle		
Pferde	304	70	607	172	10	1163
Rinder	—	—	8	24	17	49
Schweine	135	2	—	—	—	137
Schafe	2	—	—	—	3	5
Ziegen	—	4	5	2	2	13
Hunde	538	1352	128	183	218	2419
Katzen	241	487	3	1	—	732
Hühner	4	21	3	13	6	47
Kaninchen	37	43	2	2	—	84
Andere Tiere	16	13	—	—	—	29
Total	1277	1992	756	397	256	4678

Zootechnisches und hygienisches Institut.

Durch Entgegenkommen der Regierung und der Verwaltung des Tierspitals konnte der im letzten Bericht erwähnte Mißstand des Kleintierstalls gelöst werden. Die bisherige Forschungsreihe über die Zusammenhänge der Mineralsubstanzen des Futters mit der Konstitution und Leistungsfähigkeit der Haustiere ist zu einem einstweiligen Abschlusse gelangt. Es wird nun die letzte Etappe des Forschungsplanes mit Vererbungsversuchen der erzielten Variationen begonnen.

Bibliothek.

Die Bibliothek nahm durch Ankauf und Schenkung um 32 Bände Einzelwerke zu, wozu 27 Bände der laufend abonnierten Zeit-

schriften und eine große Anzahl Dissertationen und Broschüren kommen. Der Institutskredit erlaubte ferner, am Schlusse des Rechnungsjahres einen Teil der seit Jahren nicht mehr eingebundenen Einzelwerke und einiger Zeitschriften einbinden zu lassen.

Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses.

IX^e Rapport annuel

pour la période allant du 1^{er} avril 1934 au 31 mars 1935.

I. Généralités.

1^o Le bénéfice annuel au 31 mars 1934, conformément aux décisions de l'assemblée générale ordinaire du 19 août 1934, a été réparti comme suit:

a) Dotation aux veuves et orphelins des membres décédés au cours de l'exercice 1933/34	Fr.	24 065.—
b) Amortissement sur titres	„	5 185.50
c) Dotation aux réserves		
pour risques en cas de décès	„	10 000.—
assurance-rentes de vieillesse	„	5 000.—
égalisation d'intérêts et pertes sur le cours	„	4 000.—
fonds de secours	„	2 400.—
d) Solde à nouveau	„	304.07
	Fr.	<u>50 954.57</u>

A la suite de cette répartition, les comptes réserves de l'Assurance se présentent comme suit pour l'exercice 1934/35:

Réserve pour rentes de vieillesse	Fr.	70 000.—
„ „ risques en cas de décès	„	90 000.—
„ „ égalisation d'intérêts et pertes sur le cours	„	36 000.—
„ „ titres	„	5 185.50
„ „ rentes de veuves et orphelins (sans changement)	„	30 500.—
„ „ frais d'organisation (prélèvement Frs. 1339.20)	„	1 933.89
„ „ fonds de secours (prélèvement Frs. 700.—)	„	20 152.70
	Fr.	<u>253 772.09</u>

Le paiement des parts de bénéfice a été effectué le 29 août 1934.

2^o Le comité de surveillance s'est réuni le 28 juin pour prendre position à l'égard des propositions du conseil d'administration et discuter de questions de réorganisation. Le 19 août, une séance consacrée spécialement aux questions de réorganisation, a eu lieu en commun avec le conseil d'administration

3° Le conseil d'administration a tenu deux séances, les 15 avril et 31 mai, ainsi qu'une séance commune avec le comité de surveillance.

4° Le comité de direction a liquidé ses affaires par voie de circulation.

II. Mouvement des sociétaires.

Effectif des membres au 31 mars 1935.

Classe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	total
Cat. A	68	108	149	50	324	10	3	6	1	42	761
„ B	29	46	43	14	96	3	1	4	—	12	248
„ C	13										13
	110	154	192	64	420	13	4	10	1	54	1022

Dont:

Catégorie A :

médecins	54	80	119	39	285	7	3	5	1	30	623
dentistes	8	16	19	8	29	2	—	1	—	11	94
vétérinaires	6	12	11	3	10	1	—	—	—	1	44
	68	108	149	50	324	10	3	6	1	42	761

Catégorie B :

médecins	25	46	41	14	93	1	—	3	—	10	233
dentistes	3	—	2	—	1	—	1	—	—	2	9
vétérinaires	1	—	—	—	2	2	—	1	—	—	6
	29	46	43	14	96	3	1	4	—	12	248

Catégorie C :

médecins	10										10
dentistes	2										2
vétérinaires	1										1
	13										13

Nouvelles adhésions du 1er avril 1934 au 31 mars 1935.

Cat. A : médecins	cl. IV	1	total	1
Cat. C : médecins		6		
dentistes		2		
vétérinaires		1		9

Passage d'une classe à une autre.

Cat. A : médecins	1 de la cl. V à la cat. C	
	1 de la cl. X à la cat. C	2
Cat. B : dentistes	1 de la cl. V à la cl. VII	1

Sorties.

Cat. A: médecins 1 de la cl. V 1

Exclusions.

Cat. A: médecins 1 de la cl. I 1

Capitaux remboursés.

Cat. A: médecins 1 de la cl. V 1

Décès durant l'exercice 1934/35.

Catégorie	classe	né en
1 membre	III	1878
1 „	III	1886
1 „	III	1887
1 „	III	1892
1 „	V	1875
1 „	V	1877
1 „	V	1885
1 „	V	1888
1 „	V	1891
1 „	VI	1891
1 „	X	1888

Catégorie B:

1 membre	I	1860
1 „	III	1871
1 „	III	1886

III. Propagande.

Durant l'exercice écoulé, la propagande s'est limité, outre la propagande courante suivant automatiquement toute nouvelle adhésion, à la publication d'un numéro spécial du Bulletin professionnel des médecins suisses ainsi qu'à une circulaire adressée aux membres, au sujet des possibilités d'adhésion à la catégorie C. Le succès obtenu est minime. Une circulaire de propagande sera adressée en automne 1935 à tous les médecins non membres de l'assurance.

Glaris, le 12 juillet 1935.

Pour le Conseil d'administration:

Le Comité de direction:

sig. Dr. W. Müller-Bürgi,

Dr. W. Biber,

Dr. H. Trüb.

Rapport des vérificateurs des comptes.

A l'assemblée générale de l'Assurance vieillesse et survivants des
médecins suisses,

Glaris.

Monsieur le Président,

Messieurs,

En exécution du mandat qui nous a été confié par l'assemblée générale de l'Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses du 19 août 1934, nous avons, en notre qualité de vérificateurs des comptes, contrôlé les comptes annuels de votre société pour l'exercice 1934/35.

Les comptes annuels, arrêtés au 31 mars 1935, se présentent comme suit:

Bilan au 31 mars 1935.

	Actif Frs.	Passif Frs.
Titres	1 556 490.80	
Prêts hypothécaires	2 975 000.—	
Avoir en banque	29 261.40	
Avoir en compte-courant	27 882.96	
Avoir auprès des sociétaires (primes d'épargne et cotisations annuelles encore dues)	79 677.05	
Prêts	45 346.—	
Actif transitoire (intérêts prorata temporis)	53 000.40	
Capital d'épargne		3 800 354.70
Primes d'épargne pour 1935/36 . . .		418 900.—
Cotisations annuelles pour 1935/36 .		20 305.—
Primes d'épargne, cotisations an- nuelles et finances d'entrée payées d'avance		14 255.—
Primes de rachat		1 185.—
Dette bancaire		212 268.55
Réserves		253 772.09
Réserve de bénéfice (excédent d'exer- cice 1934/35)		45 618.27
	4 766 658.61	4 766 658.61

Etat de la réserve de bénéfice 1934/35.

	Dépenses	Recettes
	Frs.	Frs.
Report de l'exercice 1933/34, réserve de bénéfice non utilisée		304.07
Bénéfice sur intérêts		42 386.77
Cotisations annuelles		20 845.—
Finances d'entrée		85.—
Primes d'épargne échues		1 000.—
Bénéfice sur le cours		528.80
Divers		245.—
Frais généraux	18 151.37	
Amortissement sur mobilier	1 229.—	
Divers	396.—	
Excédent des recettes = réserve de bénéfice 1934/35	45 618.27	
	<u>65 394.64</u>	<u>65 394.64</u>

Nous avons pu constater que l'actif et le passif, de même que les recettes et dépenses, correspondent aux écritures passées dans les livres; la comptabilité est parfaitement en règle.

La vérification effectuée nous a permis de nous assurer de l'existence de l'actif figurant au bilan et de l'exactitude des réserves inscrites au passif.

Les titres, constitués par des obligations fédérales, cantonales et municipales ainsi que des obligations de banques cantonales et lettres de gage, figurent au bilan pour leur valeur d'achat effective, ce qui, en tenant compte du cours au 31 mars 1935, représente une dépréciation de Frs. 41 000.— environ. Celle-ci est compensée par les réserves disponibles, inscrites au passif, pour égalisation d'intérêts et pertes sur le cours (Frs. 36 000.—) et pour titres (Francs 5185.50).

Nous avons pu nous convaincre en outre de l'exactitude du passif indiqué par le bilan au 31 mars 1935.

En vous priant de bien vouloir prendre également connaissance du rapport technique de Monsieur le Prof. Dr. Temperli et du rapport de revision détaillé de la Société fiduciaire générale S. A., Zurich, nous proposons à l'assemblée générale d'adopter les comptes annuels pour 1934/35 et d'en donner décharge au comité de direction, au conseil d'administration et au comité de surveillance.

Veillez agréer, Messieurs, l'assurance de notre parfaite considération.

La commission de vérification:
 Prof. Dr. *H. Temperli* et
 Société fiduciaire générale S. A.
 sig. *Wälti, Häusler, Dr. H. Temperli.*

St. Gall et Zurich, le 14 mai 1935.

Assurance vieillesse et survivants des médecins suisses.

Extrait du Procès-Verbal de l'Assemblée générale
ordinaire, du dimanche 1^{er} septembre 1935, à 14 h.,
à l'Hôtel du Lac, Lucerne.

Président: Dr W. Müller-Bürgi

Procès-verbal: M. Küffer.

Le président constate que l'invitation à l'Assemblée générale a été adressée à tous les membres, et publiée également dans le Bulletin professionnel des médecins suisses. Par contre, pour des raisons techniques, la publication dans le Bulletin de la S.S.O. et dans la Revue des vétérinaires n'a pas été possible.

Délibérations.

- 1^o Le rapport annuel et les comptes annuels, arrêtés au 31 mars 1935, sont adoptés.
- 2^o Décharge. Décharge est donnée au comité de surveillance, au conseil d'administration et au comité de direction pour leur gestion pendant l'exercice écoulé, les membres présents de ces organes s'abstenant du vote.
- 3^o Répartition de la réserve de bénéfices. Conformément à la proposition du comité de surveillance et du conseil d'administration, l'Assemblée générale décide à l'unanimité de répartir comme suit la réserve de bénéfices s'élevant, au 31 mars 1935, à fr. 45 618.27:

a) Dotation aux veuves et orphelins des membres décédés au cours de l'exercice écoulé	fr. 38 904.60
b) Dotation au fonds de secours	,, 1 000.—
c) Dotation à la réserve pour égalisation d'intérêts et pertes sur le cours	,, 5 713.67
	fr. 45 618.27
- 4^o Pouvoirs conférés au conseil d'administration par l'Assemblée générale touchant les placements de capitaux. A la suite d'un exposé détaillé, l'Assemblée générale décide, selon la proposition du conseil d'administration, d'accorder à celui-ci pleins pouvoirs pour investir également dans des immeubles les capitaux de l'assurance et faire dans ce but, en temps utile, l'acquisition d'immeubles.
- 5^o Elections. Sont élus pour une période administrative de trois ans: Au comité de surveillance: Dr R. Garraux, Langenthal; Dr M. Winkler, Lucerne; Dr A. Lotz, Bâle; Dr P. Vuilleumier, Territet; Dr H. Schilling, Olten; Dr R. d'Ernst, Genève; Dr W. Baumgartner, Lützelflüh; M. E. Bollmann, dent., Interlaken; Prof. Dr H. Heusser, vét., Zurich.

Au conseil d'administration: Dr W. Müller-Bürgi, Berne; Dr W. Biber, Zurich; Dr E. Geering, Reconvilier; Dr P. Pochon, Lausanne; Dr H. Trüeb, Berne; Dr P. Warnery, Morges; Dr A. Wettstein, St-Gall; Dr J. Schindler, dent., Berne; Dr A. Omlin, vét., Berne.

Sont nommés à la commission de vérification pour l'exercice 1935/36: Société fiduciaire générale S. A., Zurich; Prof. J. Chuard, Lausanne.

6° Le Dr Pochon fait un rapport sur la catégorie C, nouvellement créée.

7° Divers. Une discussion a lieu sur la propagande en vue d'acquérir de nouveaux membres.

Séance levée à 15.25 h.

Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte.

Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Generalversammlung, Sonntag, den 1. September, 1935, 14 Uhr, im Hotel du Lac in Luzern.

Vorsitz: Dr. W. Müller-Bürgi

Protokoll: M. Küffer.

Der Vorsitzende stellt fest, daß die Einladung zur Generalversammlung an alle Mitglieder ergangen, ebenso in der Schweizerischen Ärztezeitung publiziert worden ist. Dagegen ist die Publikation im Bulletin der S.S.O. und im Archiv für Tierheilkunde aus technischen Gründen nicht möglich gewesen.

Verhandlungen.

1. Jahresbericht und Jahresrechnung, abgeschlossen auf den 31. März 1935 werden genehmigt.
2. Déchargeerteilung. Dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und dem Direktionskomitee wird bei Stimmenthaltung der anwesenden Mitglieder dieser Organe für das abgelaufene Geschäftsjahr Décharge erteilt.
3. Verwendung der Gewinnreserve. Entsprechend dem Antrag des Aufsichtsrates und des Vorstandes beschließt die Generalversammlung einstimmig, die auf 31. März 1935 Fr. 45 618.27 betragende Gewinnreserve wie folgt zu verwenden:

a) Zuweisung an Witwen und Waisen der im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder	Fr. 38 904.60
b) Zuweisung an Hilfsfonds	„ 1 000.—
c) Zuweisung an Reserve für Zinsausgleich und Kursverluste	„ 5 713.67
	<u>Fr. 45 618.27</u>

4. Vollmachtenerteilung der Generalversammlung an den Vorstand betreffend Kapitalanlagen. Nach gründlicher Erläuterung beschließt die Generalversammlung entsprechend dem Antrag des Vorstandes, dem Vorstand Vollmacht zu erteilen, Kapitalien der Genossenschaft wenn notwendig auch in Immobilien zu investieren und zu diesem Zwecke zu gegebener Zeit Liegenschaften zu Eigentum zu erwerben.
5. Wahlen: Für die Amtsdauer von drei Jahren werden gewählt:
 In den Aufsichtsrat: Dr. R. Garraux, Langenthal; Dr. M. Winkler, Luzern; Dr. A. Lotz, Basel; Dr. P. Vuilleumier, Territet; Dr. H. Schilling, Olten; Dr. R. d'Ernst, Genf; Dr. W. Baumgartner, Lützelflüh; Zahnarzt E. Bollmann, Interlaken; Prof. Dr. med. vet. H. Heußer, Zürich.
 In den Vorstand: Dr. W. Müller-Bürigi, Bern; Dr. W. Biber, Zürich; Dr. E. Geering, Reconvilier; Dr. P. Pochon, Lausanne; Dr. H. Trüeb, Bern; Dr. P. Warnery, Morges; Dr. A. Wettstein, St. Gallen; Dr. J. Schindler, Zahnarzt, Bern; Dr. A. Omlin, Tierarzt, Bern.
- Als Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1935/36 werden gewählt: die Allgemeine Treuhand-A.-G., Zürich; Prof. J. Chuard, Lausanne.
6. Dr. Pochon hält ein Referat über die neugeschaffene Abteilung C.
7. Umfrage. Es findet noch eine Diskussion statt über die Propaganda zur Gewinnung von neuen Mitgliedern.

Schluß 15.25 Uhr.

Personalien.

Wahlen in den Nationalrat. Bei der Gesamterneuerung des schweizerischen Nationalrates sind die bisherigen tierärztlichen Vertreter Dr. Carnat in Delsberg, Dr. Stöckli in Gerliswil und Regierungsrat Dr. med. vet. Mäder in Goßau bestätigt und Regierungsrat Dr. med. vet. Broger in Appenzell neu gewählt worden.

Veterinärmedizinische Fakultät Zürich. Herrn Dr. med. vet. Hans Graf, von Großandelfingen, wurde in seiner Eigenschaft als nichtbeamteter a. o. Professor für Pharmakologie an der Landwirtschaftlich-Tierärztlichen Fakultät in Berlin die Umhabilitation an die veterinärmedizinische Fakultät der Universität Zürich, und zwar für „Klinische Pharmakologie“, auf Beginn des Sommersemesters 1936 bewilligt. *ag.*

Veterinärmedizinische Fakultät Bern. Herr Privatdozent Dr. G. Flückiger, Direktor des Eidgenössischen Veterinäramtes, ist vom bernischen Regierungsrat zum außerordentlichen Professor mit dem Lehrauftrag für Seuchenlehre und Veterinärpolizei befördert worden.